

## Wiedereröffnung der 18 NSB-Erntekindergärten im Kreis Meißen

Neben 7 Dauerkindergärten unterhält die NSB im Kreis Meißen 18 Erntekindergärten. Die Notwendigkeit dieser Einrichtungen hat sich schon in den vergangenen Jahren gezeigt. Die Wiedereröffnung wird daher in den einzelnen Ortsgruppen freudig begrüßt.

Im Rahmen kleiner Einweihungsfeiern werden wieder folgende Erntekindergärten eröffnet:

am 4. Mai 1939 in Bahra, Choren, Grumbach, Dirschfeld, Neustädtchen, Pinnawitz, Rauschitz, Reinsberg, Schwarzenberg, Schleichitz, Staucha, Wistroppe und Zadel.

Am 5. Mai 1939 in Pinnabach,  
am 7. Mai 1939 in Dörschnitz, Hegenitz und Trogen,  
Am 10. Mai 1939 in Brandwitz.

Die Volksgenossen werden gebeten, an den Feiern teilzunehmen.

Kühles Wetter ist gut für die Pflanzen. Eine gute Obst-ernte in Sicht? Das derzeitige kühle Wetter trägt dazu bei, daß das junge Grün gehörig getränkt und abgehärtet wird, was entschieden besser ist, als wenn die Pflanzen in warmer Reforttempo in die Höhe schieben und später allen Anläufen der Witterung nur geringen Widerstand entgegensetzen können. Selbst spätere, längere Trockenperioden werden leichter überwunden, wenn die Pflanze in sich hinreichend getränkt wurde. Nach dem bisherigen Stand ist mit einer guten Obsternte zu rechnen. Überall zeigen die Bäume reiche Blütenpracht. Bitter wäre es, wenn diesmal die Nachfröste zur Zeit der Baumblüte auftreten würden. Wir wollen hoffen, daß der Wettergott ein Einsehen hat. Auch das Beerenobst verspricht in diesem Jahr eine ausgezeichnete Ernte. Die Stachelbeeren, Johannis- und Himbeeren sitzen voller Blüten, und vielfach findet man die Zweige schon voller Fruchtansätze. Vom Morgen bis zum Abend ist in sonnigen Stunden das Summen der Bienen zu vernehmen. Auch Rabarber zeigt überall dicke Stangen.

Abg. Veranstaltungen auch für das Handwerk. Im Kleinbetriebe, besonders im Handwerk, wird vielfach angenommen, daß die Einrichtungen und Veranstaltungen der NS-Gemeinschaft Kraft durch Freude nur für die Gefolgschaften von Großbetrieben offen wären. Das ist natürlich falsch, denn grundsätzlich können auch alle Handwerker und sonstigen kleinen Betriebe von sämtlichen Einrichtungen der NS-Gemeinschaft Kraft durch Freude Gebrauch machen. Voraussetzung ist allerdings, daß sie Mitglied der Deutschen Arbeitsfront sind.

Einschränkung gesundheitsgefährlicher Genussmittel bei der Wehrmacht. Die kürzlich für die Soldaten der Luftwaffe ist jetzt in gleicher Form auch ein entsprechender Appell an die Soldaten des Heeres und der Kriegsmarine zur Mäßigkeit beim Genuß von Alkohol und Nikotin ergangen. Allgemein wird betont, daß es Pflicht jedes Soldaten sei, seine Gesundheit mit allen Mitteln zu erhalten. Diesem Ziele diene die Stärkung des Körpers durch Sport und Leibesübungen aller Art und planmäßige Schulausübung im letzten Lebensjahre und auch schwerster körperlicher Anforderungen. Diesem Ziele diene in gleicher Weise aber auch die Enthaltung von Ausschweifungen aller Art. Die Richtlinien wenden sich insbesondere an die innere Haltung des Soldaten. Sie sind zu beachten, ganz gleich, ob der Soldat als Träger der Uniform als solcher erkennbar ist, oder ob er sich gelegentlich in bürgerlicher Kleidung befindet.

Erleichtertes Verfahren für die Verhängung der Altersgrenze. In verschiedenen Zweigen der Verwaltung ist ein Mangel an Beamten eingetreten, der in zahlreichen Fällen zu Anträgen geführt hat, die Altersgrenze von Beamten über das 65. Lebensjahr hinaus zu verlängern. Nach dem Deutschen Beamtengesetz mußten bisher alle solche Anträge an die Reichsregierung gerichtet werden. Zur Vereinfachung des Verfahrens hat die Reichsregierung jetzt eine Gesetzesänderung beschlossen, wonach der zuständige Reichsminister im Einvernehmen mit dem Stellvertreter des Führers bei Beamten auf Lebenszeit oder auf Zeit den Eintritt in den Ruhestand über das 65. Lebensjahr ein oder mehrere Male, jedoch jeweils nicht länger als ein Jahr, und längstens bis zum 31. Dezember 1941 hinauschieben kann. Das gleiche gilt für die Hinausschiebung der Entpflichtung von Hochschullehrern. Auch Entlassungen von Beamten auf Widerruf brauchen nicht zu einem früheren Zeitpunkt als dem 31. Dezember 1941 ausgesprochen zu werden. Die Verlängerungen sind bis 1941 befristet. Nach § 60 des Beamtengesetzes kann der Beamte jederzeit unter Verzicht auf seine Ansprüche seine Entlassung fordern. Hier bestimmt das neue Gesetz, daß für die Dauer des Aufbaues der Wehrmacht bei Beamten der Wehrmacht und bis zum 31. Dezember 1941 bei den übrigen Beamten Anträgen auf Entlassung nicht entsprochen zu werden braucht. Schließlich bringt das Gesetz entsprechend einem Wunsch vieler Gemeinden für die Dauer eine Regelung dahin, daß Ehrenbeamte auch über 65 Jahre im Dienst bleiben können.

### Ferienfonderzüge 1939

40 Prozent Fahrpreisermäßigung, nach Ostpreußen 60 Prozent  
Die Reichsbahndirektion Dresden wird auch in diesem Jahr wieder zu Beginn der Sommerferien, im Juli, Ferienfonderzüge zu ermäßigten Preisen abfahren. Die Fahrpreisermäßigung beträgt 40 Prozent, im Verkehr mit Ostpreußen sogar 60 Prozent. Um den Ferienreisenden einen vorläufigen Überblick zu geben, werden die in Aussicht genommenen Verkehrswege und Zielorte der Sonderzüge mitgeteilt:

1. ab Dresden Hbf. nach München über Hof-Regensburg am 13., 14., 15., 21., 22., über Rodenbach-Karlbad-Eger-Regensburg am 16., nach Jindřich über Hof-Regensburg am 13., nach Berchtesgaden-Salzburg über Hof-Regensburg am 16. und 23., nach Wregenz-Lindau-Oberstdorf über Hof-Regensburg am 16. und 23., nach Hamburg Hbf. am 13. und 15., nach der Ostsee, und zwar nach Kolberg-Ridellin am 15., nach Wladivostok-Gammin am 15., nach Putbus-Sagnitz am 14., nach Karlsbad-Trassenheide am 14., nach Ostpreußen (Rögnitzberg 1. W. Hbf.) am 23., nach Thüringen-Brandenburg am 17.
  2. ab Rodenbach nach München über Karlsbad am 16., nach der Ostsee, und zwar nach Kolberg, Ridellin, Putbus, Sagnitz, Karlsbad-Trassenheide am 22., nach Ostpreußen (Rögnitzberg) am 16.
  3. ab Chemnitz Hbf. nach Hamburg Hbf. am 13. und 15., nach der Ostsee, und zwar nach Karlsbad-Trassenheide, Putbus, Sagnitz am 22.
  4. ab Pinnawitz i. B. Ob. W. nach der Ostsee, und zwar nach Putbus, Sagnitz, Karlsbad-Trassenheide am 16., nach Ostpreußen über Chemnitz am 16.
- Anbittliche Bekanntgabe der Fahrpläne kann am Ende Mai erfolgen. Die Uebersichtstafeln der Ferienfonderzüge werden Anfang Juni ausgeben.

## 5 1/2 Millionen Ehrenkreuze

Verleihung am Muttertag für deutsche Mütter — Zunächst nur für 60-Jährige und Ältere

Auf vielfache Anfragen über die zum Muttertag bevorstehenden Verleihungen des Ehrenkreuzes der deutschen Mütter teilt die Präsidialkanzlei des Führers mit:

Für die Verleihung des zum Weihnachtstfest 1938 vom Führer als Dank für die deutsche Mutter gestifteten Ehrenkreuzes, das in drei Stufen (in Bronze für Mütter mit vier und fünf Kindern, in Silber für Mütter mit sechs und sieben Kindern, in Gold für Mütter mit acht und mehr Kindern) verliehen wird, kommen in Großdeutschland rund fünf-einhalb Millionen Mütter in Betracht. Da die Herstellung der erforderlichen Ehrenkreuze in der kurzen Frist von knapp fünf Monaten technisch nicht möglich war, ist vorgesehen, daß zum Muttertag, sofern nicht etwa besondere örtliche Schwierigkeiten die Aufstellung der Listen in diesem Umfang erschweren, zunächst die 60-Jährigen und Älteren Mütter, d. h. etwa zweieinhalb Millionen Mütter, das Ehrenkreuz erhalten. Die Verleihung an die übrigen Mütter ist für einen späteren Zeitpunkt des Jahres, voraussichtlich für das Erntedankfest, vorgesehen.

Verzüglich des Verfahrens wird bemerkt, daß die Stellung eines Antrages durch die in Frage kommenden Mütter oder ihrer Angehörigen nicht erforderlich ist. Die Vorschläge auf Verleihung des Ehrenkreuzes der deutschen Mutter werden vielmehr vom Bürgermeister des Wohnortes von Amts wegen oder auf Antrag des Ortsgruppenleiters der NSDAP, oder des Kreisleiters des Reichsbundes der Arbeitervereine aufgestellt. Die Ausbändigung der Ehrenkreuze und Befestigung erfolgt im ganzen Reich am Muttertag durch die Ortsgruppenleiter der NSDAP.

### Die Kündigung im Privathaushalt

Im Privathaushalt können beide Vertragsparteien, Hausfrau und Hausgehilfe, das Beschäftigungsverhältnis jeweils zum Ende eines jeden Monats lösen. Selbstverständlich muß eine ordnungsgemäße Kündigung vorausgegangen sein, die in der Zeit vom 1. bis 15. auszusprechen ist. Das Dienstverhältnis erlischt mit dem letzten Tag des Monats.

Familienhilfe während des aktiven Wehrdienstes. Von den Krankenkassen war die Auffassung vertreten worden, daß Versicherte, die zur Abdeckung des aktiven Wehrdienstes einberufen sind und sich bei ihrer Krankenkasse weiterversichert haben, in der Regel zur Unterhaltsleistung unfähig seien, so daß die Voraussetzungen zur Gewährung der Familienhilfe, das Vorliegen eines familienrechtlichen Unterhaltsanspruchs, nicht gegeben sei. Das Reichsversicherungsamt hat vorbehaltlich einer Entscheidung im Rechtszuge die betroffenen Personen dennoch als unterhaltsberechtigter anerkannt. Auch in den überwiegenden Fällen, in denen die einberufenen Wehrpflichtigen keine eigenen Mittel zur Erfüllung ihrer Unterhaltspflicht haben, legt das Reichsversicherungsamt die Auffassung zu, daß die Unterhaltsberechtigung nicht mit der Einberufung zum aktiven Wehrdienst erlischt. Die Angehörigen erhalten nach dem Gesetz Familienunterstützung, die einen Ausgleich dafür bietet, daß es dem Einberufenen unmöglich ist, durch seine Arbeit den Unterhalt der Familie sicherzustellen. Der Reichsarbeitsminister hat sich die Auffassung des Reichsversicherungsamts zu eigen gemacht und festgesetzt, daß eine Unterhaltsgewährung an Angehörige auch dann anzunehmen ist, wenn diese während des Arbeits- oder Wehrdienstes des Versicherten auf Grund des Familienunterstützungsgesetzes unterstützt werden.

Krankensicherung für Kriegerehrentafelbesitzer. Durch eine gemeinsame Verordnung des Reichsarbeits-, Reichsinnen- und Reichsfinanzministeriums erfolgt eine umfassende günstige Regelung der Krankensicherung für Kriegerehrentafelbesitzer. Sie bestimmt, daß Hintersoldaten, die eine Rente oder Beihilfe auf Grund des Reichsversorgungsgesetzes oder der Versorgungsbestimmungen der Kämpfer für die nationale Erhebung beziehen, bei der zuständigen Orts- bzw. Landtrantafelkasse auf der Grundlage einer Versicherungspflicht zu günstigen Bedingungen zu versichern sind. Der Versicherungsbeitrag wird gemeinsam von den Versicherten und den Bezirksfürsorgeverbänden aufgebracht. Voraussetzungen sind der Pflichtbeitrag der Hinterbliebenen höchstens 1,50 Mark monatlich betragen. Die Verordnung tritt am 1. Juli 1939 in Kraft.

Beseitigung der Anrufbarkeit auf Kosten der öffentlichen Fürsorge. Entsprechend den bevölkerungspolitischen Grundgedanken des Dritten Reichs auf Förderung des erbgewandenen Nachwuchses hatten bereits die Krankenkassen beschlossen, in geeigneten Fällen auch die Behandlungskosten für die Beseitigung von Anrufbarkeit bei Frauen zu übernehmen. Nunmehr haben der Reichsinnen- und der Reichsarbeitsminister angeordnet, daß entsprechend in der öffentlichen Fürsorge verfahren wird. Zur fürsorgerechtlichen Krankenhilfe wird also in Zukunft gleichfalls die Beseitigung der Anrufbarkeit bei Frauen gehören, sofern der Vertrauensarzt des Fürsorgeverbandes feststellt, daß die Anrufbarkeit beherrschbar ist, aus gesundheitlichen Gründen gegen die Vornahme des Eingriffes keine Bedenken bestehen und die erdgefundheitlichen Voraussetzungen gegeben sind.

Die Reichspost führt „Zeitungsdienstwagen“ ein. Zur Förderung und Erleichterung des Zeitungsbewegens, besonders während der Reisezeit, wird mit Wirkung vom 1. Mai 1939, zunächst versuchsweise, eine neue Art von Zeitungsendungen, die „Zeitungsdienstwagen“, eingeführt. Zeitungsdienstwagen dürfen nur von Zeitungsbesitzern und Zeitungsvertriebsstellen (Zeitungshändlern) verpackt werden. In der Aufschrift der Sendungen sind der in die Augen fallende Vermerk „Zeitungsdienstwagen“ sowie Name und Wohnung des abendenden Verlags usw. und des Empfängers anzugeben. Empfänger der Sendungen können außer den Bezählern selbst auch andere Personen oder Firmen, z. B. Buchhandlungen oder Zeitungsbuchhändler oder Zeitungshändler, sein.

Grumbach, Nationaler Feiertag. Der 1. Mai wurde auch in der Ortsgruppe Grumbach würdig begangen. Schon am Vorabend begann die Feier durch das Segen des Malbaumes auf dem Festplatz um 19 Uhr, welche durch Ansprachen und Volkstänze umrahmt wurde. Die Hauptveranstaltung des 1. Mai wurde eröffnet durch die Jugendstunde mit der Uebertragung der Rede aus Berlin. Um 11 Uhr traten alle Schaffenden am Gasthof Glinde zum Festzug an, um unter Vorantritt einer schneidigen Marschmusik durch den festlich geschmückten Ort zur Mallunggebung nach dem Festplatz zu marschieren, um dort der Führerrede zu lauschen. Ortsgruppenleiter Wähler dankte anschließend für die zahlreiche Beteiligung und bat am Abend ebenso zahlreich zum Festzug in den Gasthof zu kommen. Am Abend versammelte sich dann jung

## Die Ausbootung Litwinow-Finkelsteins in London wie eine Bombe eingeschlagen

London, 4. Mai. Der Rücktritt oder die Ausbootung Litwinows ist die große Sensation für die Londoner Blätter. Sämtliche Blätter geben in irgendeiner Weise zu verstehen, daß, wenn auch keine amtliche Erklärung erfolgt sei, man doch annehmen könne, der Rücktritt Litwinows sei den augenblicklichen Verhandlungen zwischen England, Frankreich und Sowjetrußland im Zusammenhang siehe. Litwinow wird von den Londoner Blättern als der Mann der „kollektiven Sicherheit“ und des „unteilbaren Friedens“ hingestellt, so sogar als der Vater des Gedankens der neugeplanten Tripel-Allianz. Man befürchtet jetzt, daß der Lauf der Verhandlungen durch den Rücktritt Litwinow-Finkelsteins stark, wenn nicht entscheidend beeinflusst wird.

### Rätselraten auch in Paris

Paris, 4. Mai. Auch in Paris ist die überraschende Ausbootung des sowjetrußischen Außenkommissars Litwinow-Finkelstein die Sensation der Donnerstag-Druckpresse. In großen Schlagzeilen verkünden die Blätter ihren Lesern, daß Litwinow-Finkelstein in die Wüste geschickt und von Molotow ersetzt wurde. Zahlreiche Blätter sprechen von einem „Theaterstück in Moskau“, knüpfen an diesen Wechsel in dem sowjetrußischen Außenministerium lange Kommentare und fragen sich besorgt, welche Auswirkungen dieses (am) und knappe Abtreten Litwinow-Finkelsteins gerade auf die laufenden diplomatischen Verhandlungen der Westmächte im Hinblick auf die Eintragspolitik gegen die autoritären Staaten haben könnte.

### „Die Rote Armee hat keine Lust, für Polen zu kämpfen!“

New York, 4. Mai. Die Abfertigung des sowjetrußischen Außenkommissars Litwinow-Finkelstein verriet auch in den Vereinigten Staaten die Presse in nicht geringer Aufregung und gibt Anlaß zu zahllosen Vermutungen über die Hintergründe dieser überraschenden Maßnahme Stalins. „New York Times“ weiß aus Moskau zu berichten, daß die Außenpolitik der UdSSR unverändert bleiben werde, nach einer Meldung aus London ist Litwinow-Finkelstein „das Opfer von Intrigen der Roten Armee“, die keine europäischen Entwicklungen wünsche und keine Lust habe, für Polen zu kämpfen. — Aus Washington läßt sich die „New York Times“ melden, daß der Nachricht von dem Verzicht Litwinow-Finkelsteins von der politischen Bühne in Kreisen der amerikanischen Regierung eine außerordentliche Bedeutung beigegeben werde.

und als im Gasthof zum Dorfhaus unter dem Motto: Freituch des Lebens. Eine angenehme Unterbrechung brachte die Freundschaft mit einem kleinen Theaterstück „Das Bräutlein wohnt“ unter Mitwirkung des Singekreises. Die Aufführung wurde dankbar aufgenommen.

Grumbach, Veränderung der Jagdbezirke. Das Reichsjagdgesetz schreibt vor, daß in einer Gemeinde mit mehreren Jagdbezirken jeder über 500 Hektar groß sein muß. Auf Grund dieser Bestimmungen werden von den bisher drei Grumbacher Bezirken je zwei zu einem neuen Revier vereinigt. Die Bezirke 1 und 4 bilden künftig das Revier 1, die Bezirke 2 und 3 das Revier 2. Das Amt des Jagdvorstehers für Bezirk 2 übernimmt Ernst Hlab.

Limbach, Im Glanze der goldenen Martha. Morgen Freitag ist es dem Bauer Maximilian Schumann und seiner Ehefrau Martha geb. Gierlich der göttliche, das seltene Fest der goldenen Hochzeit zu feiern. Des Dubebräutigams Wiege stand 1864 in Neukirchen und die Dubebräutur wurde im Dezember 1869 in Birkenhain geboren. Als Vater Schumann seine Dienstzeit bei den Wörtern in Barchen abgelehnt hatte, kam er nach Limbach und wurde am 5. Mai 1889 in der hiesigen Kirche vom damaligen Pfarrer Weber getraut. Im Jahre 1891 übernahm er das Bauerngut, dessen Besitzer er heute noch ist. In rastlosem Eifer ging das Dubebräutpaar auf, das sich bis heutigen Tages noch körperlicher Rüstigkeit und geistiger Frische erfreut. Vater Schumann nahm in den Jahren daher stets auch innigen Anteil am Leben der Gemeinde, der er gern auch seine Kraft lieh. Mit Leib und Seele war er Soldat und der Kriegerkameradschaft widmet er schon über ein halbes Jahrhundert an. Möge dem Dubebräutpaar ein sonniger Lebensabend beschieden sein. Was das Glück dieses schönen Festes und Segen und Gesundheit bei dem allgemein beliebten Dubebräutpaar sein alle seine Tage! Das „Tageblatt“ entbietet die herzlichsten Wünsche!

Tanneberg, Bestandene Prüfung. Vor dem Prüfungsausschuß der Staatlichen Lehrschniede zu Dresden legte der Schmiedemeister Alwin Heilmann die vorgeschriebene Prüfung mit gutem Erfolg ab und erhielt dadurch die Berechtigung zum Betriebe des Hufeisenhandwerkes.

Burkhardtswalde, Im Silbertrance Am heutigen Tage feiert Sattlermeister Georg Ephermit seiner Gattin die silberne Hochzeit. Von nah und fern wurden dem allgemein beliebten Dubebräutpaar Ehrungen und Glückwünsche zuteil. Das „Tageblatt“ schließt sich mit herzlichsten Wünschen an.

Burkhardtswalde, Nach Gährungszeit gewissenhafter und treuer Ausführung des Reinigungsdienstes in der Schule wurde vergangene Woche Mutter Herzig wegen vorgezückten Alters verabschiedet. Frau Frenzel trat an ihre Stelle.

Miltitz, Weiterführung des „Jahnabades“ gesichert. Das im wilddromantischen Triebfischal gelegene Luft- und Schwimmbad „Jahnbad“ wurde 1933 vom Turnverein in Miltitz erbaut. Die Weiterführung war dem Verein jedoch nicht möglich. Um den nationalsozialistischen Grundgedanken der Landjugend Schwimmbäder zu erbauen und zu erhalten, in die Tat umzusetzen, interessierte Bürgermeister Pp. Philipp die umliegenden politischen Gemeinden für das Bad. Vor kurzem haben sich nun die Schulbezirke Miltitz, Garschbach, Wislowitz, Burkhardtswalde, Rothschönberg, Hegenitz und Deutschendorf zu einem Zweckverband zusammengeschlossen, der das Schwimmbad übernehmen wird. Damit ist die Weiterführung für unseren Landbezirk gesichert.

### Wetterbericht

des Reichswetterdienstes, Ausgabestadt Dresden, Vorherfrage für den 5. Mai: Anfangs veränderlicher, später auf südliche Richtung drehender und aufwühlender Wind, zunehmende Bewölkung, jedoch noch trocken. Geringer Temperaturanstieg.